

PORTFOLIO

**Jennifer
Merlyn
Scherler**

17082021
Ausgewählte
Arbeiten

Jennifer Merlyn Scherler (*1996, Oberdiessbach, CH) lebt und arbeitet in Basel und studiert bildende Kunst (BA) am Institut Kunst. Ausgangspunkt Scherler's umfangreicher Recherchen ist ihr Interesse an popkulturellen Phänomenen, denen sie sich mittels unterschiedlicher Medien wie Fotografie, Video, Text und Performance annähert. Durch die Verbindung von wissenschaftlichen Umgangsweisen mit der persönlichen Erfahrung untersucht sie gesellschaftliche (Internet-)Hierarchien aus einer queer-feministischen Perspektive. Dabei beschäftigt sie sich mit kulturellen Techniken der Erinnerung und befragt die Entstehung von Selbstverständnis. Scherler erarbeitet seit 2019 mit dem Kollektiv *memeclaworldwide* Fragestellungen zu der Distinktion von Lehre und Kunstpraxis in einer digitalen Welt.





draco and harry don't care about gender but a lot about each other, 2021 (WIP)
Digitale Collage, Selbstportait, Print auf Samt
78.5 x 100 cm



Videostills

My Internet is not your Internet but my reality, 2021

HD Video, 16:9, Stereoton, Farbe, Englisch, 11'35"

Online Premiere / Streaming in Kollaboration mit *Wasteland*

<https://youtu.be/UAhx4Bca1HU>

Script Booklet: [hier](#)



„*My Internet Is Not Your Internet but My Reality* is a video lecture and performance that explores the online (in)visibilities of sex workers and the entanglement of internet worlds with other realities. The video begins with an observation that the internet feels like a general and ubiquitous infrastructure to many by now, yet this is not the case for groups of people marginalized from mainstream politics due to their identity, profession, or geographical location. It is based on Scherler's research into the ways online platform monopolists exclude sex workers from social media through the overzealous implementation of national laws, content policies, and digital gentrification.

Beyond this bleak judicial dimension, the video transcends the lecture, slam poetry, and music performance formats, absorbing the re-enactments made popular by recent entertainment apps like TikTok. Through this stylistic multiplicity and pedagogical virtuosity, the video is a powerful meditation on how the internet directs the movement of our bodies, minds, and hearts in certain ways and how we should be sensually and politically aware of this control.“

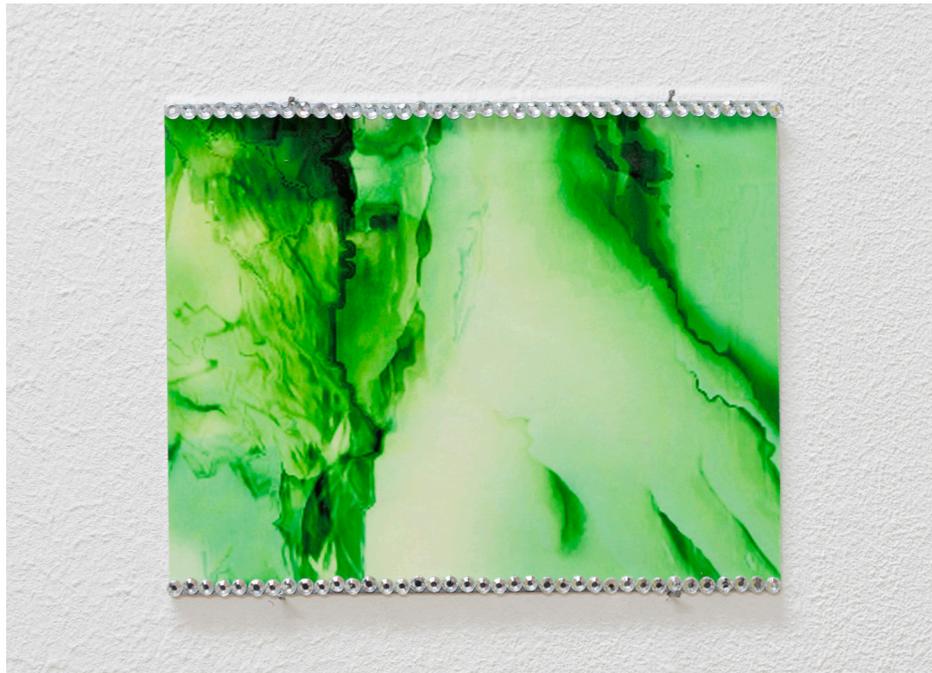
– Bernhard Garnicig für Art & Education



i ReMemBer ToUch <3, 2021

Digitaler Print auf Archival Matte Papier, Metallplatten, Strasssteine,
Baumwolle, Farbspray

17 x 20 cm, 17 x 20 cm, 25 x 13 cm, 13 x 15.5 cm



i ReMemBer ToUch <3, 2021

Digitaler Print auf Archival Matte Papier, Metallplatten, Strasssteine, Baumwolle, Farbspray
17 x 20 cm, 13 x 15.5 cm

„[...] How do we touch these days?
And,
how do we remember touch?

The ability to remember, I figured, does not always depend on the mind, but sometimes more so on the body, the flesh – on the carnal memory.

[...]

To remember closeness and intimacy might also mean not just to remember with distance but to actually experience it in the now: „That is, we do not experience any movie only through our eyes. We see and comprehend and feel films with our entire bodily being, informed by the full history and carnal knowledge of our accumulated sensorium.“

When I read Vivian Sobchacks book Carnal Thoughts last winter, I did not know how important its meaning would become, to me, but also to us all.

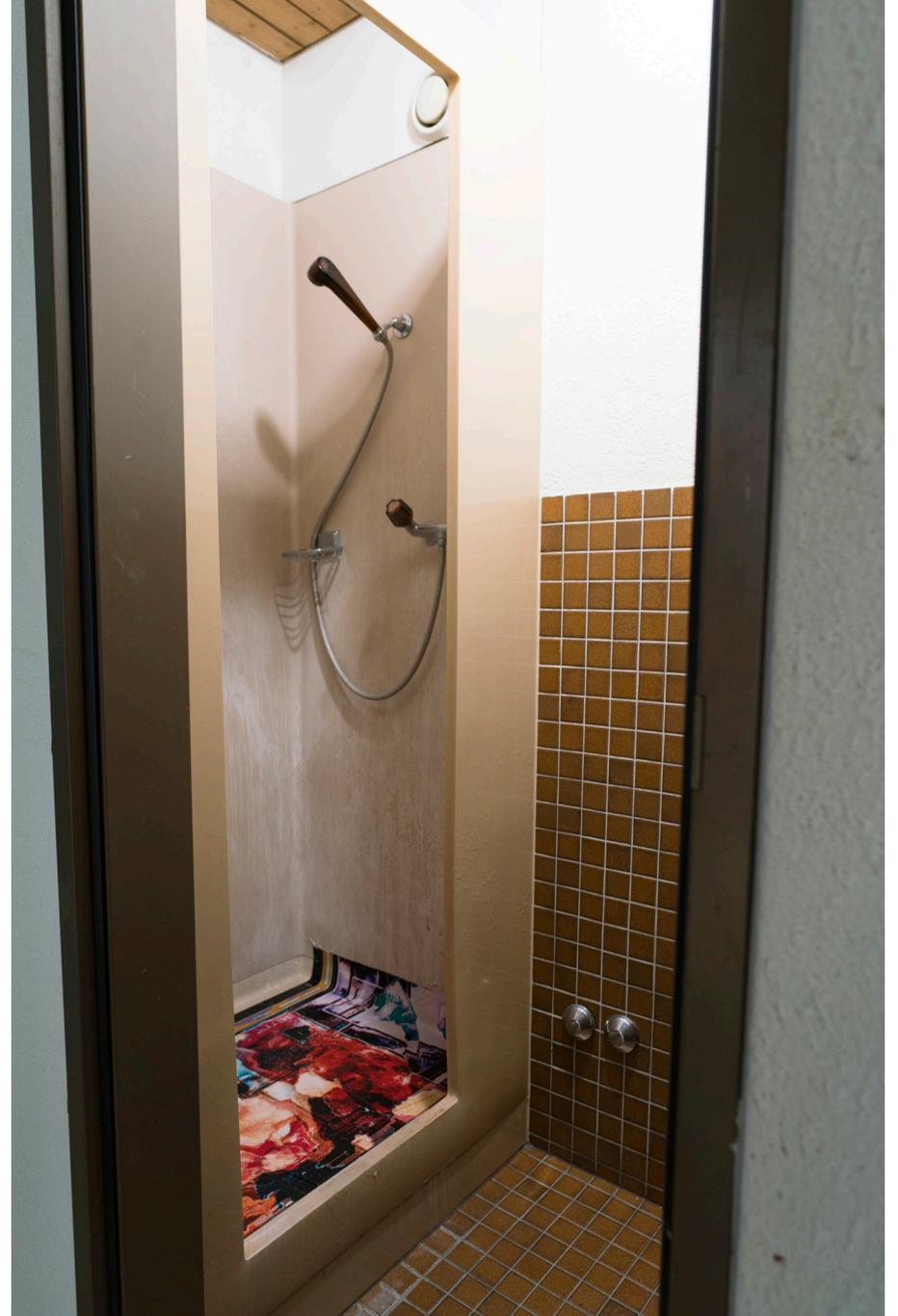
These moments of intimacy – both imaginary and very physically real – are the starting point of the prints I send to you. Their source material lies in movie scenes of love – compressed in one of the internet's best accessible medium: GIFs.

[...]

I hope you are well.

xx

Jennifer Merlyn [...]“



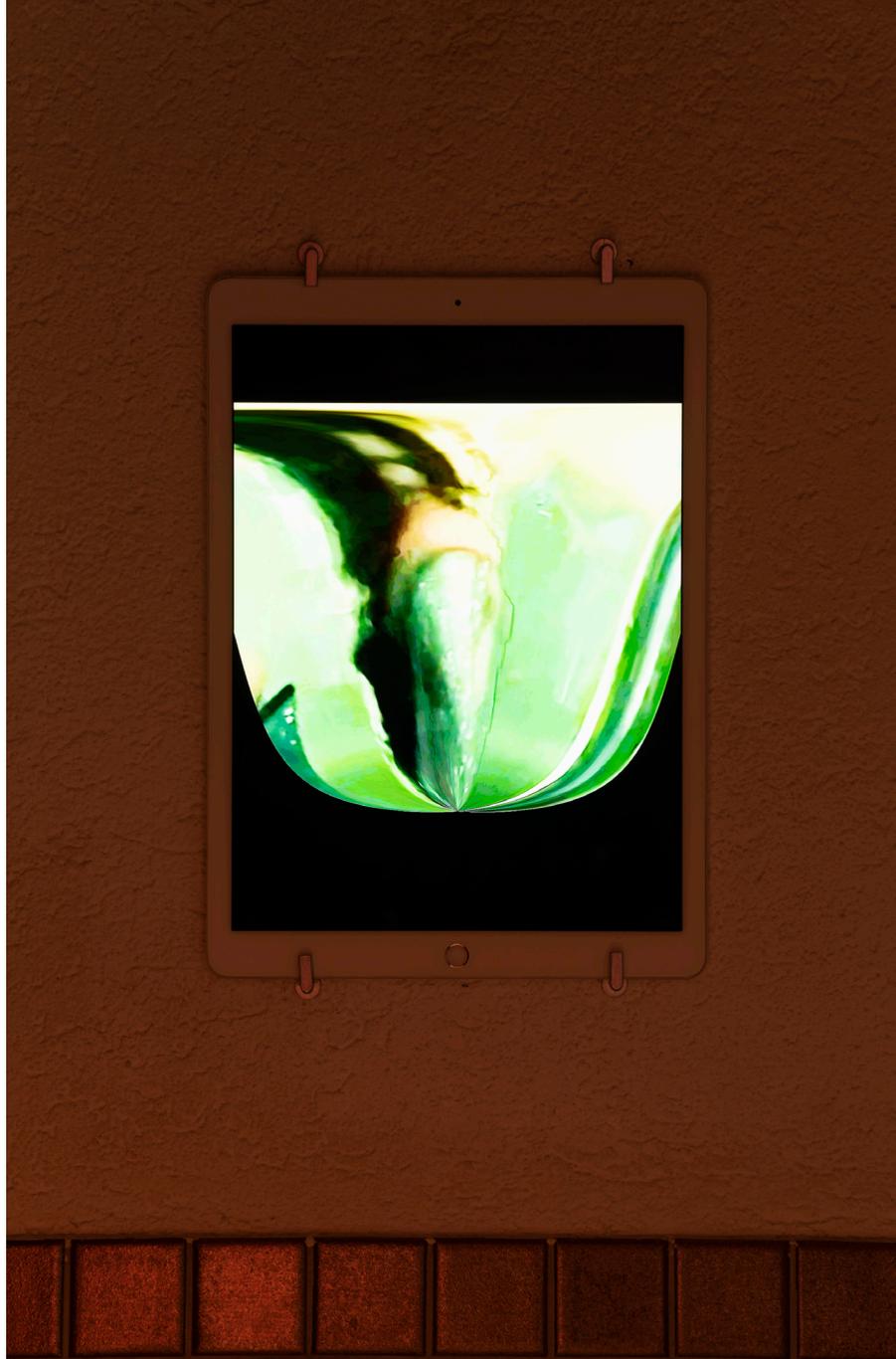
persona/digital nomad, 2020

Digitaler Print

59.4 x 94.35 cm

Installationsansicht: Residency Dienerstrasse, Wasteland

Photo: Claude Barrault



I dance for a lot of people and it's not just men, 2020
HD Videoinstallation, 1:1, Stereoton, Farbe, 4'32"
Installationsansicht: Residency Dienerstrasse, Wasteland
<https://youtu.be/sbJL85BxX5g>

„Sie [Scherler] befasst sich auf zweierlei Weisen mit dem Konzept von Raum: Einerseits dienen die Problematiken der Marginalisierung, Zensur und Gentrifizierung, welche mit den physischen Räumlichkeiten der Liegenschaft und deren Nutzung einhergehen, als inhaltliche Ausgangslage für die eigens für Wasteland konzipierten Werke. Andererseits erweiterte Scherler den vorgefundenen Raumbegriff um sein im Internet situiertes virtuelles Pendant, eine Dimension, die vermeintlich Unsichtbarem eine neue Plattform gibt. Die unterschiedlichen Formen, wie sich die Sexarbeiter*innen den Internetraum – insbesondere Instagram – als Manifestierungsort ihrer eigenen Stimme, des professionellen Austausches und der Vernetzung, des Protestes sowie der direkten Dienstleistung aneignen, veranlassten Scherler zu umfangreichen Rechercharbeiten. Diese kulminierten an der Schnittstelle zwischen cyber Popkultur und Sexarbeit im Internet nicht nur inhaltlich, sondern auch formell zu vier neuen Videoarbeiten und Digitalprints. Ausgehend von Videos, wie jenen von FKA twigs oder *Hustlers* von Jennifer Lopez, in welchen Räume von Sexarbeiter*innen für künstlerische Arbeiten appropriiert werden, und den daraus entstandenen GIFs, kritisiert Scherler in ihrer multimedialen Praxis die Aneignung von fremdem Inhalt in der Kunst. Durch fotografische Nachbearbeitung dieser Internetmedien, sind Werke entstanden, welche die Stimmen der Betroffenen möglichst direkt und projektionsfrei wiederzugeben versuchen und zugleich die Grenzen des virtuellen Raums als Plattform für Sexarbeit fern von gesellschaftlichen Normen und Strukturen aufzeigen. So stellt Jennifer Merlyn Scherler schlussendlich fest: «The internet is just as gentrified as the building you are standing in will be.»

– Selma Meuli



the internet is
just as
gentrified as
the building
you are
standing in
will be



xyz, 2020
3 C-Prints
je 42 x 29.5 cm

Photo: Claude Barrault



xyz, 2020
3 C-prints, je 42 x 29.5 cm
Installationsansicht: Residency Dienerstrasse, Wasteland

christmas is cRazY, 2020
4k Videoinstallation, 16:9, 1'00"
<https://youtu.be/2hiC-MrO6Bk>

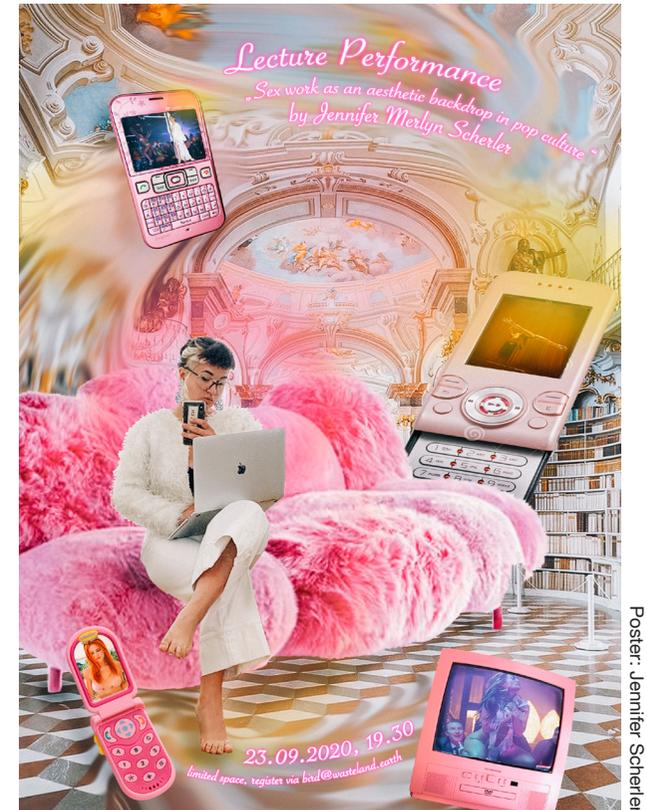
Photo: Kushtrim Memeti



Sex work as an aesthetic backdrop in pop culture, 2020

Lecture Performance, Englisch, 1h 30min
Ansicht: Residency Dienerstrasse, Wasteland

https://youtu.be/rE5i0XVNV_I



Diese Lesung untersucht die Erfahrungen von Sexarbeiter*innen im Internetraum, sowohl als befreiende Plattform als auch als Raum der Zensur – zwischen der Bildung von Gewerkschaften und Überlebensstrategien.

Die Lesung geht von der Kritik aus, die FKA twigs im Sommer 2020 von Sexarbeiter*innen online erhielt, um die Appropriation von Sexarbeit-Ästhetiken durch Pop-Künstler*innen und die damit einhergehenden Verantwortungen und Schäden zu untersuchen.

Mit dem Bewusstsein, wie wichtig direktes Storytelling ist, ist die Lesung um Instagram- und andere Online Posts von Sexarbeiter*innen strukturiert.



My Shiny World, 2017 – jetzt

fortlaufendes Projekt, Auswahl aus der Sammlung

Digitale Collagen, Selbstportraits

Unterschiedliche Displaymöglichkeiten (Screen und Print, einzeln und in Gruppen)



**baby, internet love: me, realizing this lockdown held me back for once from
falling in love with another fuckboi or straight girl, 2020**

Digitale Collage, Selbstportrait, verschiedene Displaymöglichkeiten

(Screen und Print)

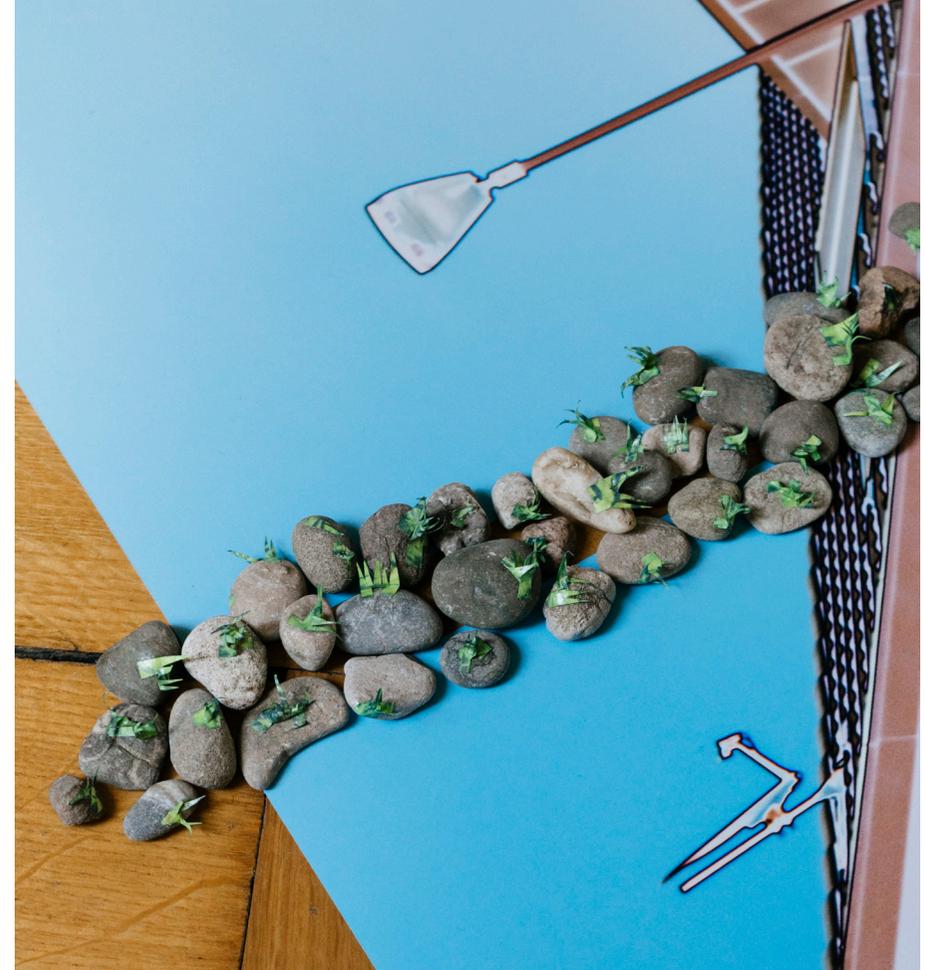
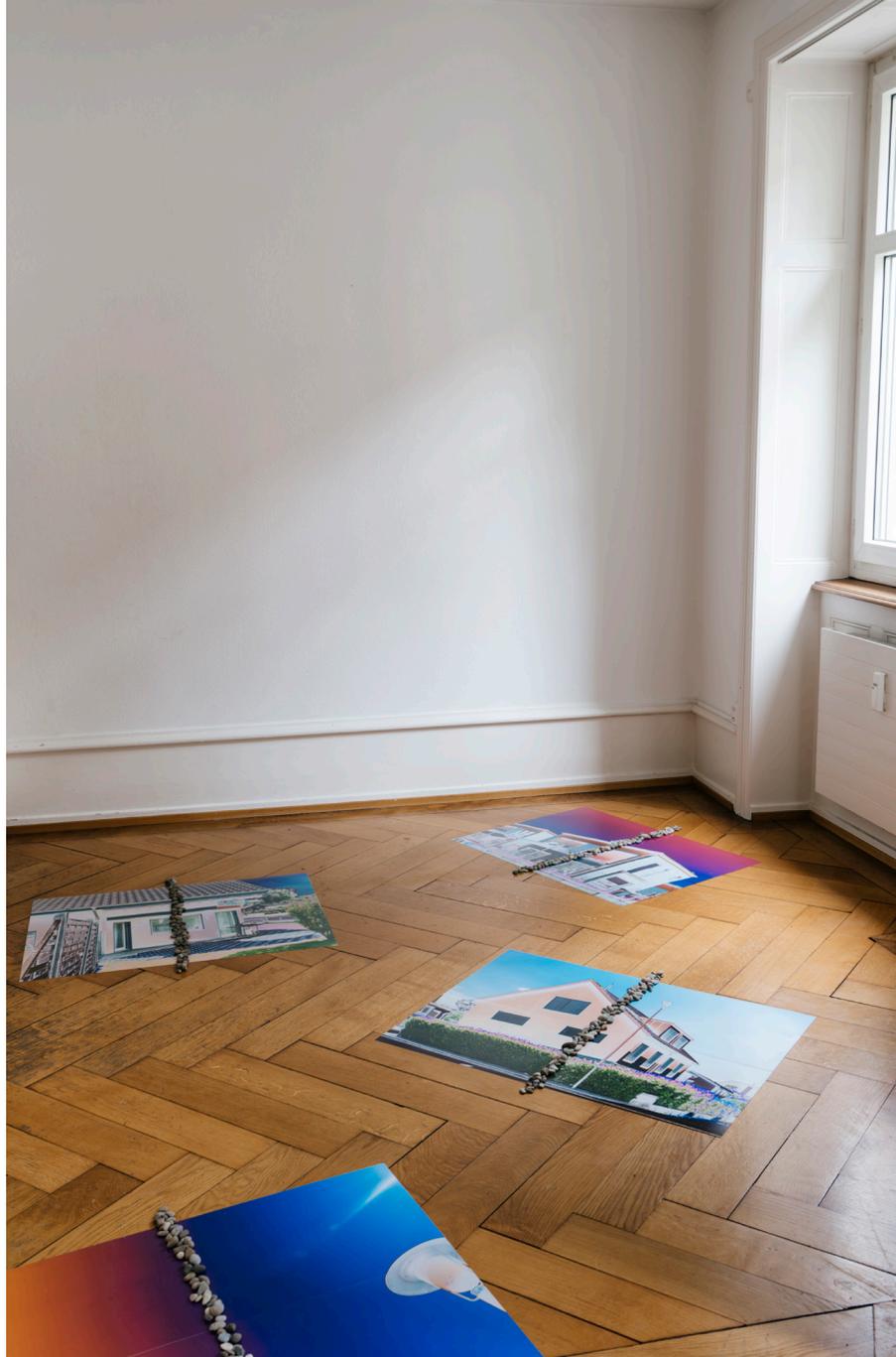


My Shiny World, 2017 – jetzt

fortlaufendes Projekt, Auswahl aus der Sammlung

Digitale Collagen, Selbstportraits

Unterschiedliche Displaymöglichkeiten (Screen und Print, einzeln und in Gruppen)



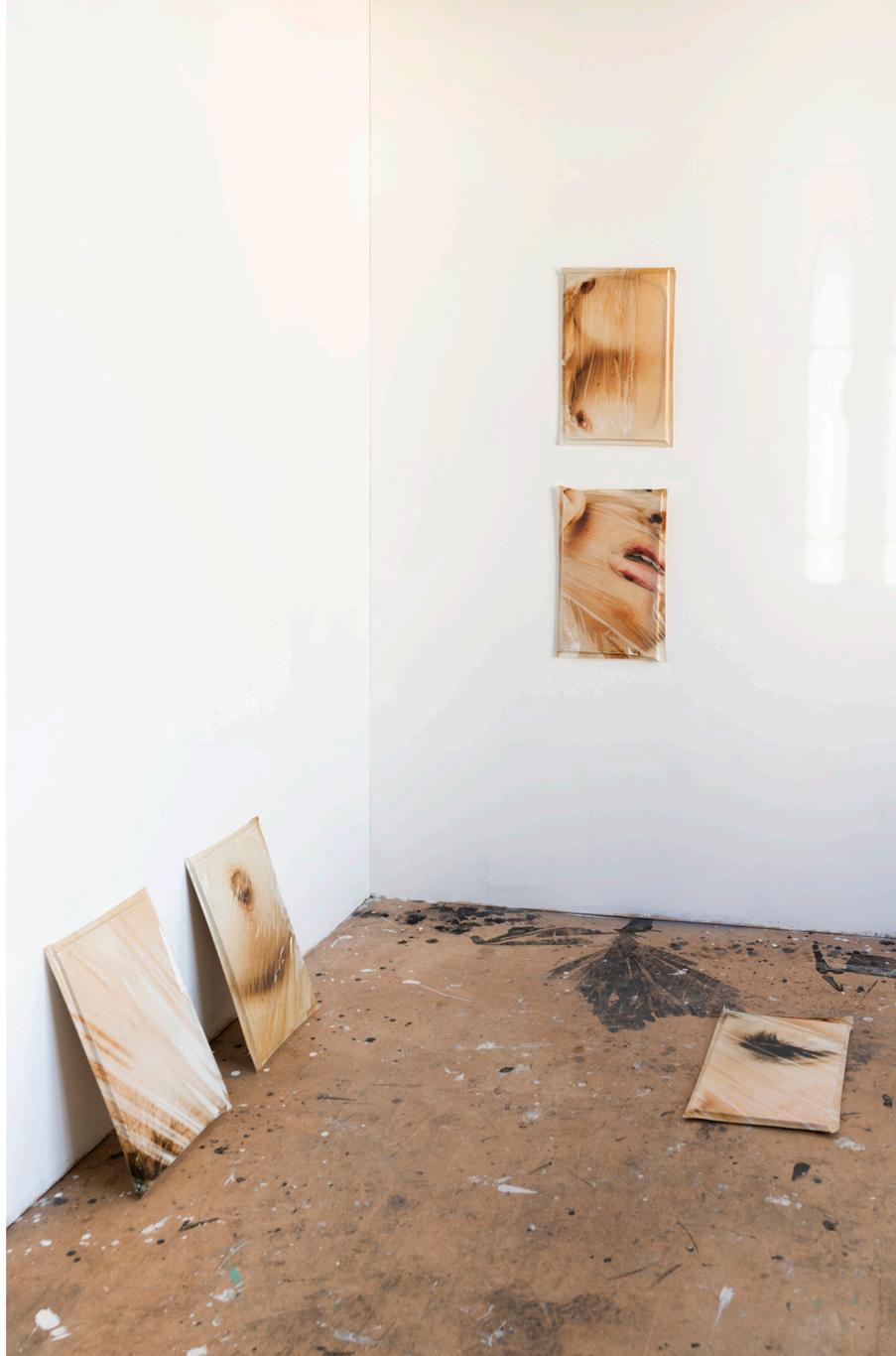
Die Schweizerische Vorstadtutopie ist von den Träumen der Babyboomer-Generation geprägt. Die Band *Jeans For Jesus* singt in ihrem 2020 veröffentlichten Lied „Baby-boomsuperstar“:

„Loufsch über Chiswäg // Mit rotem Basecap // Nöibou mit Spiuplätz // Hei merci für ds // Superstar gib chli Wäut zrugg // Nimm dini Schuude mit Boy“

Das Lied spricht für eine Generation, welcher durch das Wohlergehen ihrer Elterngeneration die Zukunft geraubt wurde.

BabyBoomSuperLand - You took our world and still we don't want to let you die, 2020

C-Print auf Semigloss Epson Papier, Kieselsteine, Kleister, Inkjet-Print auf Normalpapier, Klarlack, 4 Stück à je 62 x 82.5 cm



At What Cost, 2017 - 2020
C-Print auf Archival Matte Papier,
Kleister, MDF, Epoxy-Lack
je 48 x 30 cm



Detail

Die Fotografien untersuchen die plastische und skulpturale Erfahrung (sexueller) menschlicher Körper mit einem Hauptfokus auf die Kommerzialisierung von meist (cis) weiblichen Körpern und deren Verfügbarkeit für den männlichen Gaze. Die Arbeit versucht die unterschiedlichen Werte zu reflektieren, die mit verschiedenen Körpern in Verbindung gebracht und oft für eine einseitige Lust gedacht werden.

Video still



Nomads In Remembering, 2020

16:9 Video mit binauralem Ton, Farbe, Englisch, Untertitel
4K Projektion, 8'29"

https://youtu.be/-y_97tn2A8M



Installationsansicht: Alte Schreinerei

„Nomads In Remembering“ untersucht die vielfältigen Wege, durch die unser lebensgeschichtliches Gedächtnis die unbekannteren Lücken mit anderen Narrativen füllt. Ausgehend von der Flucht meiner Grossmutter während dem zweiten Weltkrieg stellt sich die Frage, ob die düsteren Bilder, welche übrig bleiben, von intergenerationalen Trauma, aus Erzählungen in Filmen und Büchern oder lebendiger Fantasie stammen.

Der Installation ist der Text, welcher im Voiceover gesprochen wird, zur Mitnahme beigelegt.

Nomads In Remembering, 2020

16:9 Video mit binauralem Ton, Farbe, Englisch, Untertitel
4K Projektion, 8'29"

https://youtu.be/-y_97tn2A8M



where my dad would be well, 2019

C-Print auf Polyester, Chemieutensilien aus Plastik, Tränen, PLA 3D-Druck
basierend auf iPhone Scans, Stahl, Glas, Hanfschnur
Dimensionen: Prints 113 x 84 cm, Stahlboxen 37 x 50 cm
Installationsansicht: der TANK



Details

Einer autobiografischen Route folgend, welche Orte aufspürt, mit denen glorifizierte Erinnerungen verbunden sind. Das vergebliche Verlangen danach Erinnerungen zu archivieren und konservieren können bildet die Grundlage für die multimediale Annäherung durch das Sammeln von Tränen, welches in menschlicher Tradition steht, durch transparente Fotoprints, welche sich bei jedem Windstoss bewegen, oder durch iPhone 3D Scans, welche unweigerlich ungenau bleiben.

where my dad would be well, 2019

C-Print auf Polyester, Chemieutensilien aus Plastik, Tränen, PLA 3D-Druck basierend auf iPhone Scans, Stahl, Glas, Hanfschnur
 Dimensionen: Prints 113 x 84 cm, Stahlboxen 37 x 50 cm
 Installationsansicht: der TANK



Video still



Schwarzweissaufnahmen der Berner Alpen werden mit einem Geflecht aus Video und Gesang, sowohl aufgenommen als auch live gesungen, umspielt. Die horizontale Weitläufigkeit der Bergwelt wird durch den experimentellen Gesang- und Klangteppich intensiviert, geprägt von der Melancholie, die die Freiheit mit sich bringt.

Your Mother Whispers, Silently Weeping, 2018 – 2019

Sound Performance mit Videoscreening, Digitale Videoanimation,
4K, auf 2-4 grosse Flächen projiziert, 45'

Installationsansicht: Humbug Basel, CH

<https://youtu.be/LWs4aqY2Ko4>

CV

Jennifer Merlyn Scherler

*10.07.1996, Oberdiessbach

Staatsangehörigkeit: Schweiz, Australien

+41 78 727 66 01

info@jenniferscherler.com

www.jenniferscherler.com

IG @jennifermerlyn

AUSBILDUNG

2018–2021	Bachelor, Fine Arts, FHNW HGK, Basel
2017–2017	Bachelor, Fotografie (Visuelle Kommunikation), ÉCAL, Lausanne
2016–2017	Propädeutikum, SfGGB, Biel
08/2015–12/2015	Praktikum, Parasol Films, Bern, CH (Produktionsassistenz, Kameraassistenz, Mithilfe Postproduktion, Aufnahmeleitung)
2011–2015	Gymnasium Thun Seefeld, Zweisprachige Maturität Englisch/Deutsch, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten, Nebenfach Philosophie

EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITEN

seit 2020	Gründung des Student Councils am Institut Kunst, HGK FHNW, Basel, CH und Mitorganisation von den „Inbetween Talks“, eine Gesprächsreihe unter Studierenden
2016	Kollektivmitglied im queerfeministischen Veranstaltungsraum „Frauenraum“, Reitschule Bern, CH, Event–Organisation und Raumverwaltung
2015–2016	Mitglied der Regionalgruppe Greenpeace Bern, CH

SELBSTSTÄNDIGE BERUFSTÄTIGKEIT

seit 2016	Selbstständige Fotografie– und Videoauftragsarbeiten
seit 2018	freischaffende Künstlerin

WEITERE BERUFSTÄTIGKEITEN

02–03/2021	Stellvertretung und Gastmentorin für Portfolio–Support, Propädeutikum, SfGGB, Biel, CH
11/2020	Seminarwoche „how to teach a plant the alphabet internet“, Gastwoche mit memeclassworldwide (Mateusz Dworczyk, Ramona Kortyka, Juan Blanco) und Bernhard Garnicig im Rahmen der Lehrveranstaltung „New Media Art“ für Studierende des Lehramtes Kunst, Auseinandersetzung mit Veränderungen der Lehre im digitalen Zeitalter, Kunstuniversität Linz, AT
02/2020	Gastlektionen für die Vorbereitung von Aufnahmegesprächen und Arbeitspräsentationen, Propädeutikum, SfGGB, Biel, CH
05/2019–12/2019	Forschungsassistenz im Institute of Experimental Design and Media Cultures, HGK FHNW, Basel, CH Assistenz für Prof. Dr. Claudia Mareis und Mitarbeit im „Institutions As A Way Of Life“ Projekt mit Jamie Allen, Dr. Lucie Kolb und Bernhard Garnicig
07/2018	Fotoassistenz für Flavio Leone, Studiofotografie, Blue Balls Festival, Luzern
05/2018	Fotoassistenz für Lucia Hunziker in Swiss Textile Collection, Studiofotografie, Murg, CH
2015	Tonassistenz bei Filmaufnahmen für Jeshua Dreyfus, Bern, CH
2015	Runner für Masterfilm von Yasmin Yörg, ZHdK, Zürich, CH

AUSSTELLUNGEN UND SCREENINGS

- 2021 *Einzel nach Weise*, Gruppenausstellung, kuratiert von Eisenbricht, Bern, CH
Mail art at and by Studio413, Gruppenausstellung, Glasgow, UK
The Way We Are, Gruppenausstellung, initiiert von Sonya Schönberger, der TANK, HGK, Basel, CH
Invisible Stories, Gruppenausstellung, Fashion Revolution, EinzigArt, Luzern, CH
My Internet is not your Internet but my reality, Online Videopremiere, auf Einladung und in Kollaboration mit Wasteland, Zürich, CH
- 2020 *Lost In Transition*, Gruppenausstellung, Alte Schreinerei, Bern
Residency Dienerstrasse, Doppelausstellung mit Ruven Joas Stettler, Wasteland, Zürich, CH
Einblick/Ausblick: memeclass worldwide: put on your tinfoil hat, Gruppenausstellung, Kunsthalle zu Kiel, DE
- 2019 *Cantonale*, Gruppenausstellung, La Nef, Le Noirmont, CH
Regionale, Gruppenausstellung, kuratiert von Michael Babics, Kunsthalle Palazzo, Liestal, CH
Control Twenty One, Videoscreening bei Magazine Launch, mit Bernhard Garnicnig, Jamie Allen, Lucie Kolb und Sonia Malpeso, veranstaltet von Stephen Willats, Chalton Gallery, London, UK
Basis 2019, Gruppenausstellung, der TANK, Institut Kunst, HGK FHNW Basel, CH

2018 *281218*, Gruppenausstellung, Studio Rotlicht, Basel, CH

2017 *Abschlussausstellung*, Propädeutikum, SfGBB, Biel, CH

PREISE

- 2021 *45. Schweizer Jugendfilmtage*, 3. Platz in Kategorie D mit „Nomads In Remembering“, Zürich, CH
- 2015 *39. Schweizer Jugendfilmtage*, 1. Platz in Kategorie B mit „Prisoner Of Words (Unsaid)“, Zürich, CH

KOLLABORATIONEN

seit 2019 Künstlerische Arbeiten und Lehraufträge mit *memeclassworldwide*, Kollektiv und Freie Klasse bestehend aus Mateusz Dworczyk (Kiel), Juan Blanco (Berlin) und Ramona Kortyka (Kiel), mit Bernhard Garnicnig (Wien)

PERFORMANCES

- 2020 *Backslash Festival*, Lecture Performance eingeladen von Wallstreet.Support, ALLDA, Zürich, CH (*abgesagt wegen Covid-19*)
Sex work as an aesthetic backdrop in pop culture, Lecture Performance, Residency Dienerstrasse, Wasteland, Zürich, CH
Einblick/Ausblick Radio, Freie Lesung, Muthesius Kunsthochschule, Kiel, DE
ACT Online-Performance Festival, Performance mit Milena Mihajlovic
Fresh From Zurich, Performance mit Jasper Simeon Mehler und Hannah Mae Mehler, Kulturhaus Helferei, Zürich, CH
Untitled (Dawn), Performance mit Jasper Simeon Mehler und Hannah Mae Mehler, Raum A-1.01, HGK, Basel, CH
- 2019 *Sommerprogramm 2x2*, Performance, kuratiert von Nina Selina Liechti und Anouk Wüthrich, Reflector Gallery, Bern, CH
La Polimage, Performance, Humbug, Basel, CH
Faltegi Händ, Aber E Glatte Charakter, Performance und Book Launch, MATERIAL, Zürich, CH

PERFORMING FOR

- 2021 *The call*, Telefonperformance, in Kollaboration mit und Konzept von Marljin Karsten und Cécile Baumgartner Vizkelety, Regionale, Garage Coop, FR
Expanded Poetry #1 - Alessandro De Francesco, Lesechor, Online-Ausstellung, DER TANK, Basel

PUBLIKATIONEN

- 2021 *Mein Internet ist nicht dein Internet, aber meine Realität*, Über (Un-)Sichtbarkeiten von Sexarbeiter*innen online und den realitätskonstituierenden Charakter des Internets. Eine literarische und sammlerische Annäherung, Selbstpublikation
- 2018 *Faltegi Händ Aber E Glatte Charakter*, Text- und Gedankensammlung, Selbstpublikation

RESIDENCIES

- upcoming 09/2021 *research retreat mit memeclassworldwide*, an der Floating University, Berlin, DE
- 08/2020–10/2020 *Residency Dienerstrasse*, Residenz mit Ruven Joas Stettler mit Ausstellung und Performance, eingeladen von Wasteland, Zürich, CH